

## Anfrage

der **Abgeordneten Gerald Loacker, Kolleginnen und Kollegen**  
an den **Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumenten-**  
**schutz**  
betreffend **Zusammenarbeit mit der Charité Berlin**

Am 23. März 2020 ging in Ihrem Ministerium dieses E-Mail von der Charité Berlin ein:

**Von:** "Thun, Sylvia" <[sylvia.thun@bihealth.de](mailto:sylvia.thun@bihealth.de)>

**Datum:** Montag, 23. März 2020 um 09:26

**An:** "[rudolf.anschober@sozialministerium.at](mailto:rudolf.anschober@sozialministerium.at)"

<[rudolf.anschober@sozialministerium.at](mailto:rudolf.anschober@sozialministerium.at)> ,

"[Martin.Brunninger@sozialversicherung.at](mailto:Martin.Brunninger@sozialversicherung.at)"

<[Martin.Brunninger@sozialversicherung.at](mailto:Martin.Brunninger@sozialversicherung.at)>

**Cc:** "[RUPERTA.LICHTENECKER@SOZIALMINISTERIUM.AT](mailto:RUPERTA.LICHTENECKER@SOZIALMINISTERIUM.AT)"

<[RUPERTA.LICHTENECKER@SOZIALMINISTERIUM.AT](mailto:RUPERTA.LICHTENECKER@SOZIALMINISTERIUM.AT)> ,

"[BRIGITTE.PISO@SOZIALMINISTERIUM.AT](mailto:BRIGITTE.PISO@SOZIALMINISTERIUM.AT)"

<[BRIGITTE.PISO@SOZIALMINISTERIUM.AT](mailto:BRIGITTE.PISO@SOZIALMINISTERIUM.AT)> ,

"[Meinhild.Hausreither@sozialministerium.at](mailto:Meinhild.Hausreither@sozialministerium.at)"

<[Meinhild.Hausreither@sozialministerium.at](mailto:Meinhild.Hausreither@sozialministerium.at)> ,

"[Volker.Schoerghofer@sozialversicherung.at](mailto:Volker.Schoerghofer@sozialversicherung.at)"

<[Volker.Schoerghofer@sozialversicherung.at](mailto:Volker.Schoerghofer@sozialversicherung.at)> , "[christa.wirthumer-hoche@ages.at](mailto:christa.wirthumer-hoche@ages.at)"

<[christa.wirthumer-hoche@ages.at](mailto:christa.wirthumer-hoche@ages.at)> , "[ranz.leisch@elga.gv.at](mailto:ranz.leisch@elga.gv.at)"

<[ranz.leisch@elga.gv.at](mailto:ranz.leisch@elga.gv.at)> , "Ludewig Dr., Gottfried –AL 5 BMG"

<[gottfried.ludewig@bm.g.bund.de](mailto:gottfried.ludewig@bm.g.bund.de)>

**Betreff:** Dringende Anfrage: Daten aus ELGA, EMS, HEMA zur COVID-Bekämpfung

Sehr geehrter Minister Anschober,

sehr geehrter Herr Brunninger,

in Österreich haben Sie mit der ELGA, dem EMS und der HEMA überragende Systeme geschaffen, welche der Weltöffentlichkeit in der Pandemiekrise gewaltigen Nutzen bringen können.

Ich richte daher eine dringende Anfrage an Sie, die derzeit von der USA (FDA) über die Europäische Union (EMA) an die Wissenschaftler und Behörden gerichtet ist:

1. Gibt es Patienten, die Chloroquin (Hydroxychloroquin) einnehmen und positiv auf das Virus SARS-CoV-2 getestet wurden bzw. eine Coronavirus-Krankheit-2019 entwickelt haben?

Weitere Forschungsfragen, die derzeit eruiert werden, sind:

- Gibt es Arzneimittel, die dazu führen, dass weniger Menschen positiv auf das Virus SARS-CoV-2 getestet werden? (z.B. Chloroquin)
- Gibt es Arzneimittel, welche dazu führen, dass weniger Komplikationen im Krankheitsverlauf eintreten?
- Gibt es Arzneimittel, die dazu führen, dass mehr Komplikationen bei positiv getesteten Personen eintreten? (z.B. ACE-Hemmer, Sartane)
- Gibt es Arzneimittel, die bei einer schweren Ausprägung der Coronavirus-Krankheit-2019 wirksam sind? (z.B. Favipiravir, Leronlimab, Remdesivir)
- Gibt es Erkrankungen, die eine schlechte Prognose für das Überleben haben?

*Da Ihre Daten aus der ELGA (v.a. eMedikation) und dem eMeldesystem in einem HL7 CDA-Format vorliegen, ist die Datenanalyse sofort effizient möglich. Das ist m.E. einmalig in Europa. Die Spezifikationen und Umsetzungen der ELGA sind fachlich und technisch hervorragend.*

*Nach meinen Angaben haben Sie derzeit im eMeldesystem 20.000 Personen, die Verdachtsfälle oder gesicherte Fälle von COVID19 sind und können im Register nachvollziehen, wer erkrankt, stirbt oder gesundet.*

*In der e-Medikation (GTeIG) der ELGA liegen ca. 60% aller Medikationsdaten im HL7-CDA Format aus einem Jahr vor.*

*Würde man diese Daten mit den Heilmittelabrechnungsdaten (HEMA) verknüpfen, hätten wir einen wertvollen Datenbestand, mit dem die o.g. Forschungsfragen zu beantworten sind.*

*Würden Sie die vorhandenen Daten in den Registern zusammenführen und der Wissenschaft zur Verfügung stellen? Die Analyse der datenschutzkonform aufbereiteten Daten könnte viele Leben retten. Gerne unterstützen wir von der Charité und vernetzen Sie mit weiteren Wissenschaftlern, Behörden und dem Ministerium.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Sylvia Thun*

---

**PROF. DR. SYLVIA THUN**

*Berliner Institut für Gesundheitsforschung / Berlin Institute of Health (BIH)*

*Director Core Unit eHealth and Interoperability (CEI)*

*Professorin für Informations- und Kommunikationstechnologien im Gesundheitswesen*

*Charité Visiting Professor, gefördert durch die Stiftung Charité*

*Anna-Louisa-Karsch-Straße 2  
10178 Berlin  
Tel. +49 (0)30 450543071*

*sylvia.thun@bihealth.de*  
*www.bihealth.org*

*Follow us on twitter @berlinnovation*

*##*

In Gesundheitsfragen ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Qualitativ hochwertige Daten sind der Schlüssel zu erfolgreicher Beforschung neuer Krankheiten. Das gilt natürlich genauso für COVID-19. Eine Anfrage der Charité Berlin ist an sich ein Kompliment dafür, was dem österreichischen System an Datenqualität zugetraut wird. Über die Beantwortung dieser Anfrage der Charité Berlin, die rund um SARS-CoV-2 zu den wichtigsten Forschungsstellen gehört, ist bisher nichts bekannt geworden.



